Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 47 (1921)

Heft: 31

Artikel: Fiat justitia!

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-454753

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Iweierlei Bundesseiern

Ob wohl die alten Eidgenossen Bewundert hätten dieses Sest,
Das wir nun schon so oft genossen
Und das, gewürzt mit Aarrenpossen,
Zumal in Städten, kühl uns läßt?
See-Sest-Radau, Kandorgelschreien,
Spektakel und Benzingestank,
Diverse Seuerteuseleien —
"Keil Dir, Kelsezia!" — Gott sei Dank!

Alimbim mit patriot scher Geste!
Was ahnt "die fromme Seele" da?
Daß eines Weihtags Leberreste,
Won denen Glockenklang das Beste,
Entweiht durch Juvivallera!
Statt still zurück sich zu versehen
In jene hehre Aütlinacht,
Sieht man die Menge sich ergöhen;
Das lärmt und gröhlt und johlt und lacht!

Aur in den Bergen, sern dem Treiben Der Großstadt, packt es dich mit Macht, Will deine Seele wachsam bleiben, Wenn sich die Seuerzeichen schreiben Uufs Pergament der Sternennacht. Der Talschaft Airchenglocken läuten, — Leis atmend lauscht die Einsamkeit; Und alte Schöpfungswunder deuten Die Zeichen einer neuen Zeit!

Mebelspalter

Sauere Burken-Infgenierung

Mag Reinhardt brütet neue Pläne. Das Neue ist bereits alt geworden, nun muß das Allerneueste kommen. Er hat sich an Shakespeares "Hamlet" gemacht und wird ihn expressionistisch-suturistisch inszenieren. Da ich meine, von der Natur nicht zu kurz versäßte Nase in alles zu stecken psiege (allerdings keine Regel ohne Ausnahme, denn sonst könnte man meinen, daß —), so habe ich auch Nenntnis von seinem Regiebuche genommen und kann Ihnen die Neränderung der Szene zwischen Hamlet und Polonius verraten. Im Original heißt es:

Hantet: Geht Ihr die Wolke dort, in Ge-falt eines Kamels?

Polonius: Beim Himmel, sie sieht auch wirklich aus wie ein Namel.

Hamlet: Mich dünkt, sie sieht aus wie ein Wiesel.

Polonius: Sie hat einen Rücken wie ein Wiesel.

Samlet: Oder wie ein Walfisch.

Polonius: Ganz wie ein Walfisch. Bei Reinhardt heißt diese Szene nun so:

Samlet: Siehst du das Bild hier? Stellt es nicht meine selige Grosmutter dar?

Polonius: Beim Simmel, gang selig, gang groß, gang Mutter.

Hamlet: Oder wie eine gute Palme im Morgenland?

Polonius: Wie eine Palme im Gutenmorgenland.

Samlet: Oder wie die Spihe der Jungfrau? Polonius: Ganz wie eine spihige Jungfrau.

Nächstens kommt Wilhelm Tell daran; ich freue mich schon daraus, wenn Gester statt des Apfels eine Virne erwischt und Tell seinen Jungen in die Waden schießt; wie dann der Landvogt mit Tell Brüderschaft trinkt und zugleich Walter Sürst und Staussacher zu einem Jaß einladet; wie dann — na, ich habe es ja immer gesagt: Wie kann man in unserer Telt des Verkehrs etwas anderes als verkehrtes tun?

Traugott Unverstand eben vom Sitschlag genesen.

Moderner Badesport in Mutopotamien

Känsu: Kesch gläse, Chrigu, i der Intig, wie die Kerrlisse und Dämli tüe flirte bim Bade in der Elsenau und der Belp-Au?

Chrigu: Ja i has gläse und sälber o gseh, aber bi üs unge a der Matte seit me dem angers.

Druckfehler

"Tabak, Zigarren, sowie sämtliche Bauch-Utensilien."

Fiat justitia!

In der großen Sersladt Leipzig herrscht jeht die Versolgungswut. Man bestraft mit Aerkergittern, was man sonst beloben tut.

In dem schönen Lande Polen, welches deutsches Schlessen heißt, da regiert der einzig wahre nächstenlieberische Geist.

Un den Rhein zieh' hin, den freien, ziehe hin, mein teurer Sohn! Gralis nehmen dich die braven Schwarzen dort in Pension.

In der Gegend Undra Hofers ist es auch recht reizend. Dort hat die Macht Herr Mussolini, hat das Recht und hat das Wort.

Doch die wahre Sanstmut sindet man am Seinestrande nur, wo die unschuldsvollen Lämmer welden auf der Tugendstur.

Na ja!

Die Srau Professor Lesseter Sat eine Siege jüngft gekauft; Aun kommt sie plötslich mit Gezeter Zu dem Berkäuser angeschnauft:

"Das ist Betrug! Das ist Intrige! Das häng" ich an die große Glock'!! Sie gaben mir statt einer Siege Ja einen ganz gemeinen Bock!!!"—

Umsonst der gute Mann beteuert, Daß eine Siege er gebracht — Die Grau Prosessor tobt erneuert Mit ihrer schrillen Stimme Macht:

"Den dritten Abend nun ich stelle Ein leer' Geschirr dem Tiere hin, Doch seh' ich nach bei Morgenhelle, Ist nicht ein Tröpschen Milch darin!!!"

Beisterfrei

Der Lirchenrat im Dörschen Stein hatte beschlossen, in der Lirche eine Warnungstafel aufzuhängen, die verbietet, auf den Boden zu spucken.

Heute prangt in der Airche ein Bappdeckel mit dem Aufdruck: "Spück-Berbot."

Zeitgemäße Definition

Xapital ist — wenn man's hat, Ein Objekt, das sehr zu schähen, Wenn du es noch nicht besithest, Mußt du scharf dagegen hehen.

Siel es dir am Ende 3u, Weil du wußtest 3u rangieren, Sattle um! Denn Rapital Muß sich so und so rentieren.

Einst und jett

Wen schöner Beine Sorm erfreute, Suhr früher ins Samtlienbad. Dort sah er sehr verschied'ne Leute, Natürlich frei. Man war nicht sad'.

Swar war mit Kossen dies verbunden, Doch wer dort — trieb er's nicht zu bunt — Gein Schönheitsideal gefunden, Der badete sich bald gesund.

Keut' kannst du dir die Aosien sparen, Die Reise und das Baden auch. Du kannst die gleiche Lust ersahren In aller großen Städte Bauch.

Du mußt nur durch die langen Zeilen Der volkbelebten Straßen gehn, Dort kannst du deine Sehnsucht heilen, Die schönsten Körperbilder sehn,

Denn mehr wohl als das kurze Köckchen, Der Geidenstrumpf der neusten Zeit — Un ganzen Sormen und an Bröckchen — Enthüllt auch nicht das Badekleid.

Aur sehlt vielleicht des Wassers Kühlung, Wenn du die Phantasse erhist. Denn eine nasse Ueberspülung Hat manchem Mann schon viel genüßt.

Gnurks

Hundtagsbrief

Lieber Nebelspalter!

Was soll man bei der sitze machen? Denken ist ausgeschlossen, Vernunst wird Unsinn usw. (Eine seine Entschuldigung, was?) Das Gehirn ist wie in die Serien gegangen, darum mache ich es, wie so viele Dichter (sic!) und schüttele gedankenlos Keime — nein, nein, ich wollte sagen: gedankenlos schüttele ich Keime. Vielleicht bekommen die Leser des Nebelspalter dabei einen Schüttelfrost; das soll gegen die sitze ganz gut sein. Usso verdlene ich noch Dank. Vernehmen sie nun ohne weiteren Schreck meine

Schüttelreimmahrheiten:

Man muß die falschen Lagen meiden, Denn sonst bekommt man Magenleiden.

Dem Mädchen mit den Rosenlippen Schlägt's Berg nur unter losen Rippen.

Mann kann da nie mit Wonnen tanzen, Wo kriechen ganze Tonnen Wanzen.

Willst du bei deinen Sunden weilen, Dann kannst du keine Wunden heilen.

Dein Trank sei niemals fader Kümmel, Sonst hast du bald den Aatersimmel.

Ich verspreche Ihnen, so etwas nicht wieder zu tun. Auch habe ich es ja immer gesagt: Eine Medizin darf man schütteln, Reime aber nicht, sonst fallen sie ab, wie Ihr

Traugott Unverstand